

lichen Stellen der Radwege. ... Auf allen Radwegen unbeschränkt tätig zu werden, überforderte die Kommune.“

- ✦ Welche Radverkehrsanlagen werden vorrangig geräumt?

Radwege werden entsprechend den Regelungen für die Fahrbahnen in unterschiedliche Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Die Planung wurde seinerzeit mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt und Vertretern des ADFC-Köln abgestimmt.

Insgesamt werden ca. 390 km an Radwegen durch den Winterdienst der AWB betreut (Fahrbahnen insgesamt ca. 2.900 km). Davon befinden sich in der Planstufe I ca. 100 km aufgeteilt auf 8 Einzelpläne und in der Planstufe III ca. 290 km mit 21 Einzelplänen. In der Planstufe II befinden sich keine Radwegpläne, da die Arbeiten der Planstufe I bereits so umfangreich sind, dass ein Einsatz in der Planstufe II allein aus zeitlichen Gründen nicht mehr erfolgen kann. In der Planstufe I finden sich beispielsweise die Radwege auf den Rheinbrücken, entlang der Aachener Str. bis Gürtel, der Bonner Str. bis Brühler Str., der Inneren Kanalstr. und der Universitätsstr.

- In welchem Zeitraum nach Schneefällen erfolgt dies?

Nachts besteht grundsätzlich keine Verpflichtung der Kommune zur Durchführung von Winterdienst. Diese beginnt erst mit Einsetzen des Tagesverkehrs. Da die Arbeiten auf den wichtigsten Hauptverkehrsstraßen möglichst schon vor dem Berufsverkehr erledigt sein sollten, beginnt der Winterdienst in der Planstufe I ab 4.00 Uhr. Die Pläne der Planstufe III können in der Regel erst am Folgetag nach einem Schneeeignis in Angriff genommen werden. Bei andauernden Schneefällen müssen die Einsatzpläne jedoch ggf. mehrfach abgefahren werden, so dass es im Extremfall dazu kommen kann, dass über Tage ausschließlich die Planstufe I bedient werden kann.

- Durch welche Maßnahmen werden die Radwege von Schnee und Eis befreit und ist dadurch ein sicheres Befahren möglich?

Der Winterdienst auf Radwegen erfolgt durch s.g. Kommunalschmalspurfahrzeuge, die mit einer Pfluganlage und einem Walzenstreuer ausgestattet sind. Dabei handelt es sich in der Regel um umgebaute Kleinkehrmaschinen. Als Streumittel kommt bisher ausschließlich abstumpfendes Streumaterial (Eifellava oder Basaltsplitt) zum Einsatz. Durch Einsatz eines Schneepfluges gelingt es nicht, den Schnee komplett vom Belag zu entfernen. Die verbleibende Schnee- oder Eisaufgabe wird durch das ausgebrachte Granulat lediglich abgestumpft, nicht aufgetaut. Da hier kein Auftausalz zum Einsatz kommt, steht kein vollkommen „schwarzer“ - bzw. in diesem Fall „roter“ Belag zur Verfügung wie auf der Fahrbahn für den übrigen Fahrzeugverkehr. Ein Befahren des Radweges ist demzufolge zwar gefahrlos möglich, erfordert jedoch eine erheblich größere Vorsicht, als dies üblicherweise der Fall ist.

- Warum werden Schutzstreifen nicht direkt zusammen mit der Fahrbahn geräumt?